

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 28 (1952-1953)
Heft: 20

Artikel: Angriff
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-707879>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ERSCHLOSSEN EMDDOK
MF 5010518

Angriff

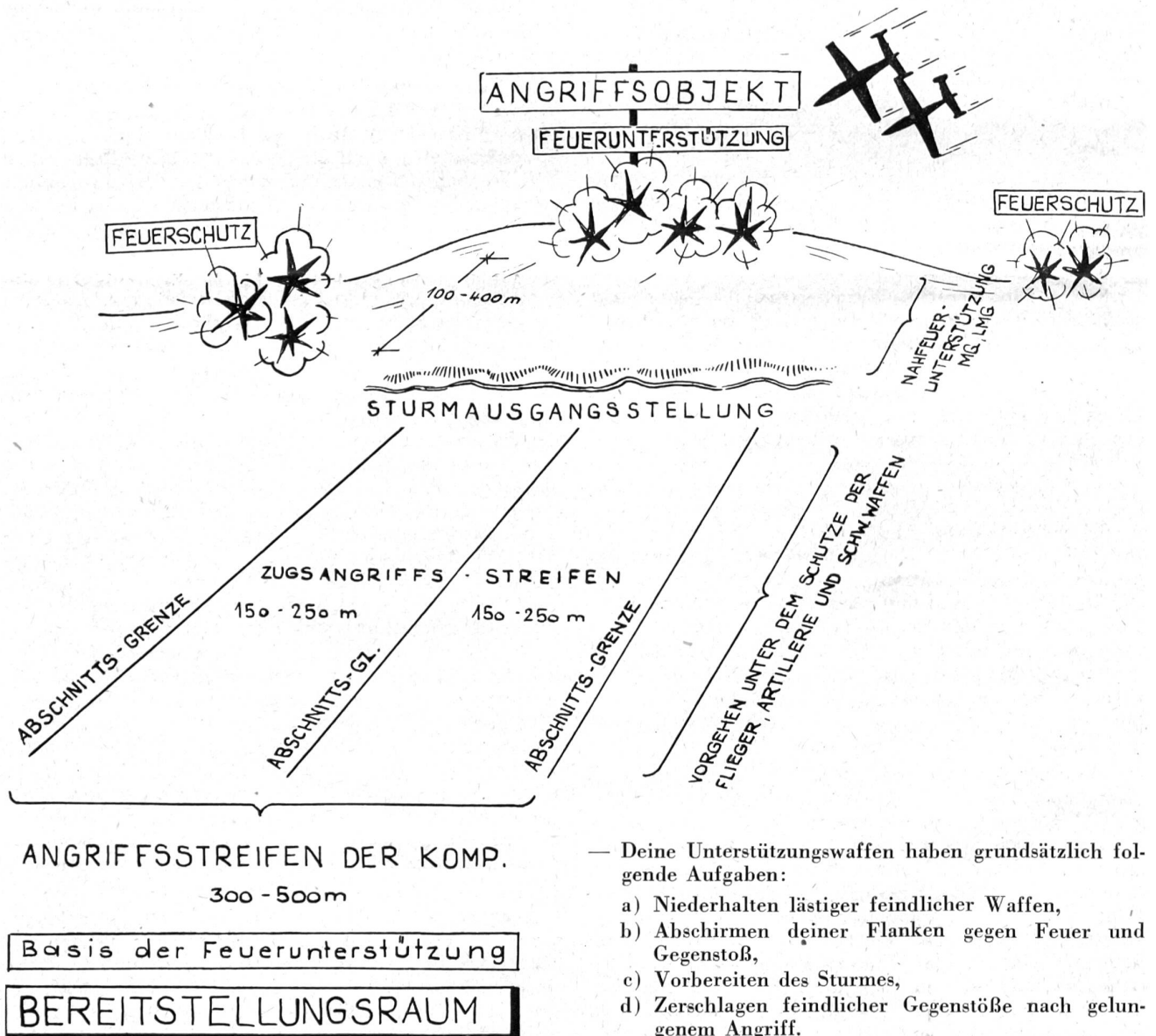
I

Angriffsvorbereitungen.

- Die Grundlagen für deinen Angriffsplan bilden: Aufklärungsergebnisse:
 - a) Luftaufklärung (Fliegerphoto),
 - b) Ergebnisse der Aufklärungspatrouillen,
 - c) Ergebnisse der Beobachtungsposten;
 Gefangenaussagen;
 Ueberlegungen, wo der Gegner geländemäßig seine Waffen haben muß, um seinen Abschnitt zu verteidigen.
- Die Gefechtsaufklärung ist für dich von größter Bedeutung, denn sie verschafft dir die nötigen Unterlagen für den zweckmäßigen Einsatz der Unterstützungswaffen. Je genauer die Gefechtsaufklärung arbeitet, um so weniger Ueberraschungen treten im Verlaufe des Angriffs auf (versteckte Waffennester, Hindernisse, Minenfelder usw.).

Die für sorgfältige Aufklärung und allgemeine Angriffsvorbereitungen aufgewendete Zeit ist niemals verloren. Die Dauer des Angriffs und damit Verluste, Munitions- und Materialverschleiß stehen in umgekehrtem Verhältnis zu ihr.

- Dein Kampfplan kann nicht einfach genug sein. Jedermann muß ihn kennen und verstehen. Je unklarer die Lage ist, um so einfacher muß der Plan sein.
- Angriffsbreiten: Zug 150—250 m, Kp. 300—500 m, Bat. 400—1000 m. An Schwerpunkten gelten die kleinsten Breiten.
- Wähle die Angriffsstreifen nicht willkürlich, sondern lehne sie im Rahmen der obenerwähnten Breiten an bestehende natürliche Geländelinien an, dies erleichtert das Innehalten der Angriffsrichtung. Allzu offenes und ungünstiges Gelände sparst du ganz aus.
- Du kämpfst nicht allein. Zwar werden dich Artillerie und Flieger nicht in jeder Lage unterstützen können. Schwere Infanterie-Waffen — Mg. und Mw. — stehen dagegen immer zur Verfügung.



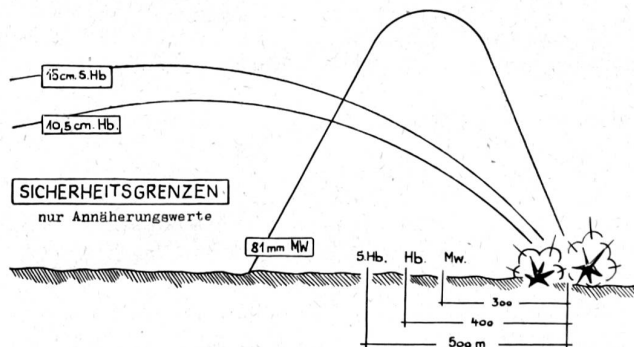
- Deine Unterstützungswaffen haben grundsätzlich folgende Aufgaben:
 - a) Niederhalten lästiger feindlicher Waffen,
 - b) Absichern deiner Flanken gegen Feuer und Gegenstoß,
 - c) Vorbereiten des Sturmes,
 - d) Zerschlagen feindlicher Gegenstöße nach gelungenem Angriff.

- Wenn die Artillerie mithilft, bereitet sie Feuerkonzentrationen auf die entscheidenden Punkte vor, mit dem Zweck, den Widerstandswillen des Verteidigers zu lähmen, sowie seine Deckungen und Waffenstellungen zu zerstören.
- Mg. und Mw. übernehmen die unmittelbare Feuerunterstützung.
- Setze die Unterstützungswaffen so weit als möglich ein, so daß diese tunlichst den ganzen Angriff unterstützen können, ohne Stellungswechsel nach vorne machen zu müssen.
- In unübersichtlichem Gelände wird die Feuerstaffel geteilt, so daß die Kampf-Kompagnien Mg. und Mw. direkt zugeteilt erhalten.
- Normalerweise wirst du unter dem Schutze der bereits am Feinde stehenden Truppen bereitstellen können.
- Die schweren Waffen gehen so frühzeitig in Stellung, daß sie deinen Einmarsch in die Bereitstellung sichern können.
- In der Bereitstellung verteilst du deine Leute im Gelände so, daß sie gegen Feuer, Erdbeobachtung und Fliegersicht gedeckt sind.
- Nimm persönlichen Kontakt auf mit den schweren Waffen und vorgeschobenen Artillerie-Beobachtern in deinem Abschnitt.
- Ziehe deine Reserven von Geländeabschnitt zu Geländeabschnitt nach genau bestimmten Punkten nach.
- Gehe so lange als möglich im zügigen Schützenschritt. So sparst du deine Kräfte und gewinnst dennoch rasch Raum. Springe erst, wenn feindliches Abwehrfeuer einsetzt und mache auch dann noch Gruppensprünge. Erst im wirklich präzisen Abwehrfeuer oder bei eintretenden Verlusten gehst du zum einzelsprungweisen Vorgehen über.
- Feindliches Artillerie-Feuer umgehst du im Rahmen deines Angriffsstreifens oder wartest eine Feuerpause ab. Wo dies nicht möglich ist und du das Feuer durchlaufen mußt, ist Raschheit der beste Schutz. Der Splitterwirkung in der Nähe einschlagender Geschosse entgehst du durch rasches Hinwerfen.
- Erst im Verlaufe des Angriffs auftauchende feindliche Waffen bezeichnest du den eigenen schweren Waffen durch «Anschießen» mit Leuchtspurmunition oder Signalaraketen, die du in Richtung Ziel feuerst.
- Eröffne das Feuer mit deinen Lmg. so spät als möglich und nur gezwungenerweise, wenn der Feuerchutz der schweren Waffen nicht mehr ausreicht. Du darfst die wenige kostbare Munition, die du im Angriff mitzutragen vermagst, nur verschießen, um andern das Vorgehen zu ermöglichen.
- Je näher du an den Feind kommst, um so mehr Waffen werden sukzessive das Vorgehen einstellen und zur Feuerunterstützung übergehen.
- Bleibt der Angriff teilweise stecken, so mußt du das gewonnene Gelände um jeden Preis halten und die Nachbarn mit Feuer unterstützen. Kommen auch diese nicht mehr vorwärts, so beginne dich einzugraben. Die schweren Waffen werden dich bei deiner Arbeit so lange schützen, bis du dir wenigstens eine notdürftige Deckung verschafft hast. (Schluß folgt.)

II

Der Angriff.

- In unklaren Lagen wirst du als Kp.-Kdt. mit nur einem Zug, als Zugführer mit nur einer Gruppe in erster Staffel angreifen, um dir die Möglichkeit späterer Verschiebung zu wahren.
- Kampf-Züge und -Kompagnien greifen in gerader Richtung an. Richtungsänderungen im feindlichen Feuer sind verderblich.
- Die Munition der Artillerie und der schweren Waffen ist kostbar und nie im Ueberfluß vorhanden. Du mußt jeden Feuerschlag dieser Waffen auch wirklich zum Vorarbeiten ausnützen.
- Dein Angriffswille zeigt sich im sofortigen und entschlossenen Ausnützen jeder Feuerunterstützung und nicht im kopflosen, wenn auch schneidigen Vorgehen ohne Unterstützung.
- Gib immer Zwischenziele an, um die Leute fest in der Hand zu behalten.
- Arbeite dich von Deckung zu Deckung vor. Nimm deine Leute nach Erreichen jedes Zwischenziels — zugleich Deckung — erneut straff zusammen.



Das Eidg. Militärdepartement teilt mit:

Versetzung zu den Panzertruppen

Es ist vorgesehen, im Jahr 1954 vier Leichte Panzerabteilungen (AMX-13) neu aufzustellen. Die hierfür benötigten Kader und Mannschaften sollen zunächst durch Versetzung von Dienstpflichtigen der verschiedenen Truppengattungen —

hauptsächlich der Kampftruppen — und nachher durch die ordentliche Aushebung aufgebracht werden. Die Versetzungen sollen im Anschluß an die während des Jahres 1954 stattfindenden Umschulungskurse erfolgen. Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Jahrgänge 1920 bis 1933, die sich für die Umschulung zu den

Panzertruppen interessieren, können sich bis zum 31. Juli 1953 direkt bei der *Abteilung für Leichte Truppen, Bern 3*, melden. Der Anmeldung sind das Dienstbüchlein sowie allfällige Motorfahrzeug-Führerausweise des Bewerbers beizulegen und es ist anzugeben, welchen Beruf er zur Zeit ausübt.